



Niederschrift

59. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungstermin:	Donnerstag, 17.04.2014
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:10 Uhr
Ort, Raum:	Raum 107, Hegelallee , Haus 9

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg DIE LINKE
Frau Birgit Morgenroth SPD
Frau Dr. Brigitte Lotz Bündnis 90/Die Grünen
Herr Peter Schultheiß Potsdamer Demokraten

sachkundige Einwohner

Frau Bettina Klusemann SPD
Herr Dr. Helmut Przybilski SPD
Frau Elisabeth Schöneich Bündnis 90/Die Grünen
Frau Kerstin Walter DIE LINKE

Beigeordnete

Frau Dr. Iris Jana Magdowski Beigeordnete Geschäftsbereich 2

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Till Meyer SPD nicht anwesend
Herr Hans-Wilhelm Dünn CDU nicht anwesend
Herr Jan Wendt Die Andere nicht anwesend

sachkundige Einwohner

Herr Benjamin Bauer Die Andere nicht anwesend
Herr Ralf Matura CDU nicht anwesend
Frau Dr. Annett Ullrich FDP entschuldigt
Frau Carla Villwock DIE LINKE entschuldigt

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt

Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.03.2014 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Meinungsbildung zur Eingabe 04/14 des Ausschusses für Eingaben und
Beschwerden
Hier: Beschwerde des Vereins zur Völkerverständigung mit Mittel-, Süd- und
Osteuropa e.V.
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 4.1 Errichtung einer Stele auf dem Alten Markt
Vorlage: 14/SVV/0124
Fraktionen Potsdamer Demokraten, CDU/ANW und BürgerBündnis
 - 4.2 Husarenkaserne für kulturelle Nutzung
14/SVV/0266
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Vorbehaltlich der Überweisung aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 4.3 Konzept zur Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 14/SVV/0280
Oberbürgermeister, FB Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung
 - 4.4 Finanzielle Beteiligung des Landes Brandenburg am Naturkundemuseum
Potsdam
14/SVV/0217
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU/ANW
Vorbehaltlich der Überweisung aus der Stadtverordnetenversammlung
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
 - 5.1 Skulpturenpfad
 - 5.2 Sachstandbericht - Schaffung von Proberäumen im Kulturzentrum Freiland
- 6 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

zu 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.03.2014 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Frau Dr. Schröter stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Kultur mit fünf stimmberechtigten Mitgliedern fest. Sie informiert die Kulturausschussmitglieder darüber, dass die Tagesordnungspunkte 4.2 „Husarenkaserne für kulturelle Nutzung“ und 4.4 „Finanzielle Beteiligung des Landes Brandenburg am Naturkundemuseum Potsdam“ in der Sitzung nicht thematisiert werden, da bereits eine Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung am 07.04.2014 erfolgte. Unter dem Tagesordnungspunkt „Mitteilung der Verwaltung“ wird ein kurzer Abriss zum weiteren Ablauf der Kulturpolitischen Konzepte gegeben. Unter dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ gibt die Verwaltung einen aktuellen Sachstand zu der Kunstschule Potsdam.

Frau Dr. Schröter stellt die geänderte Tagesordnung zur Abstimmung. Diese wird einstimmig angenommen.

Frau Dr. Schröter stellt den öffentlichen Teil der Niederschrift der Sitzung vom 20.03.2014 zur Abstimmung. Gegen die Niederschrift erhebt sich kein Widerspruch.

zu 3 **Meinungsbildung zur Eingabe 04/14 des Ausschusses für Eingaben und Beschwerden Hier: Beschwerde des Vereins zur Völkerverständigung mit Mittel-, Süd- und Osteuropa e.V.**

Frau Dr. Seemann stellt das Ergebnis der internen Prüfung zur Beschwerde des Vereins zur Völkerverständigung mit Mittel-, Süd- und Osteuropa e.V. vor. Dabei handelt es sich um Texte auf Informationstafeln/ -Obelisken zu früheren Kasernenanlagen auf dem Bornstedter Feld. Der Beschwerdeführer erklärte, dass die Texte politische Aussagen enthalten würden. Seitens des Entwicklungsträgers Bornstedter Feld, welcher als Auftraggeber für die Errichtung der Informations-Obelisken in Erscheinung trat, wurden die Informations-Obelisken im Jahr 2012 ersatzlos abgebaut. Insofern stellt sich die Frage, inwieweit eine inhaltliche Diskussion durch die Kulturausschussmitglieder gewünscht wird.

Die Kulturausschussmitglieder nehmen die Informationen seitens der Verwaltung zur Kenntnis. Sie sind sich darüber einig, dass unter diesem Hintergrund eine weitere inhaltliche Behandlung nicht erforderlich sei. Durch den Abbau der Informations-Obelisken habe sich die Beschwerde erledigt.

zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 4.1 Errichtung einer Stele auf dem Alten Markt

Vorlage: 14/SVV/0124

Fraktionen Potsdamer Demokraten, CDU/ANW und BürgerBündnis

Herr Schultheiß legt den Ausschussmitgliedern eine geänderte Fassung des Antrags vom 12.04.2014 vor. Dieser lautet:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, in Abstimmung mit dem Landtagspräsidenten auf dem Alten Markt in der Nähe des Fortunaportals auf geeignete Art und Weise öffentlich darauf hinzuweisen, dass die Wiedererrichtung des Stadtschlusses als Ganzes den Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern, vor allem jenen im Stadtschlossverein sowie in Mitteschön engagierten, sowie dem Wirken und Engagement unseres Potsdamer Mitbürgers Günther Jauch mit der frühzeitigen Errichtung des Fortunaportals zu verdanken ist.

Vorzugsweise sollte das durch eine Multifunktions-Stele mit QR-Code erfolgen.

Herr Schultheiß beantragt den letzten Satz der neuen Fassung zu streichen.

Herr Dr. Scharfenberg erwidert daraufhin, dass sich in der neuen Fassung des Antrags das Ursprungsanliegen nicht mehr wirklich widerspiegle. Die Tafel zu Ehren von Herrn Jauch wurde rekonstruiert und seitens des Finanzministeriums wieder aufgehangen.

Herrn Schultheiß ginge es jedoch nicht nur darum Herrn Jauch zu danken, sondern auch allen Potsdamer Bürgerinnen und Bürger und Vereine, die sich für den Wiederaufbau engagiert haben.

Frau Schöneich stimmt dem Antrag in der geänderten Fassung zu. Das bürgerschaftliche Engagement trug sicherlich einen wesentlichen Teil zur Spende von Herrn Jauch und Herrn Plattner bei.

Frau Morgenroth bekundet das Interesse der Stadtfraktion SPD in Abstimmung mit dem Landtag eine Ehrung des bürgerschaftlichen Engagements herbeizuführen.

Herr Dr. Przybilski plädiert dafür Herrn Jauch im Rahmen des Antrags herauszunehmen. Die Ehrung von Herrn Jauch sollte analog zu Herrn Plattner erfolgen. Dem stimmen die Kulturausschussmitglieder zu.

Herr Dr. Scharfenberg hinterfragt die neue Fassung des Antrags. Was verberge sich hinter der Bezeichnung „in geeigneter Weise“ und „Wiedererrichtung Als Ganzes“? Die Formulierungen seien undeutlich. Des Weiteren solle nicht die Rede von einem Stadtschloss sein. Es handelt sich um den Landtag mit Fassade des Stadtschlusses.

Frau Dr. Schröter stellt den von Herrn Schultheiß gestellten Antrag, den letzten Satz der neuen Fassung des Antrags vom 12.04.2014 zu streichen, zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung	2
Ablehnung	2
Enthaltung	1

Der Antrag wird abgelehnt.

Frau Dr. Schröter stellt die neue Fassung des Antrags, mit der Streichung der Passage „...sowie dem Wirken und Engagement unseres Potsdamer Mitbürgers Günther Jauch mit der frühzeitigen Errichtung des Fortunaportals...“, zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die neue Fassung des Antrags vom 12.04.2014 mit folgender Änderung zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, in Abstimmung mit dem Landtagspräsidenten auf dem Alten Markt in der Nähe des Fortunaportals auf geeignete Art und Weise öffentlich darauf hinzuweisen, dass die Wiedererrichtung des Stadtschlusses als Ganzes den Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern, vor allem jenen im Stadtschlossverein sowie in Mitteschön engagierten, ~~sowie dem Wirken und Engagement unseres Potsdamer Mitbürgers Günther Jauch mit der frühzeitigen Errichtung des Fortunaportals~~ zu verdanken ist.

Vorzugweise sollte das durch eine Multifunktions-Steile mit QR-Code erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	2
Stimmenthaltung:	0

Dem Antrag in der Fassung vom 12.04.2014 wird geändert zugestimmt.**zu 4.2 Husarenkaserne für kulturelle Nutzung****14/SVV/0266**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Vorbehaltlich der Überweisung aus der Stadtverordnetenversammlung

S. TOP 2 der Sitzung.

zu 4.3 Konzept zur Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Potsdam**Vorlage: 14/SVV/0280**

Oberbürgermeister, FB Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung

Herr Jetschmanegg stellt das Erinnerungskonzept vor. Es gliedert sich im Wesentlichen in drei Teile: der Grundsätze, der Handlungsvorschläge und der Dokumentation des Beteiligungsverfahrens.

Herr Dr. Scharfenberg stimmt dem Konzept grundsätzlich zu. Er hinterfragt, inwieweit die Aufzählung unter Punkt 4, dritter Anstrich der Handlungsvorschläge eine Rangfolge/ Abfolge darstelle. Des Weiteren erkundigt er sich, ob gemäß Ausführungen unter Punkt 3, zweiter Anstrich, eine Koordinations- und Ansprechstelle im Fachbereich Kultur und Museum auch eingerichtet werde? Aus dem Konzept gehe hervor, dass lediglich eine „benannt“ wird.

Herr Jetschmanegg gibt wieder, dass es sich bei den Aufzählungen um keine Rangfolge handle, die Nennung sei rein zufällig getroffen worden. Im Geschäftsbereich 2 wird eine Koordinations- und Ansprechstelle ausgestaltet werden, wie diese eingerichtet wird, obliegt dem Geschäftsbereich 2.

Frau Dr. Magdowski bestätigt, dass die Stelle beim Fachbereich 24 - Kultur und Museum angesiedelt werden wird. Zur Bekleidung dieser Stelle sind wissenschaftliche Kompetenzen erforderlich.

Frau Dr. Seemann ergänzt, dass für die weitere Umsetzung Ressourcen notwendig seien. Der Fachbereich werde sich in diesem Jahr mit der organisatorischen und inhaltlichen Implementierung der wissenschaftlichen Stelle beschäftigen.

Herr Dr. Scharfenberg beantragt, dass in diesem Zusammenhang das Konzept in den Handlungsgrundsätzen, Punkt 3 „Information und Kommunikation“, zweiter Anstrich angepasst wird. Es soll eine „Koordinations- und Ansprechstelle „Gedenken und Erinnern“ **eingerrichtet**“ und nicht wie das Konzept vorsieht „**benannt**“ werden.

Die Kulturausschussmitglieder befürworten den Antrag von Herrn Scharfenberg und das Konzept. Es sei gut insbesondere mehrere junge Leute und Zeitzeugen mit einzubeziehen.

Herr Schultheiß fragt nach, wie die Steigerung des Planansatzes im Jahr 2015 zustande kommt?

Frau Dr. Seemann erwidert, dass dies die erforderlichen Sachmittel für die Umsetzungen der zukünftigen Veranstaltungen darstelle.

Herr Dr. Scharfenberg macht darauf aufmerksam, dass bei den Ausführungen zu den finanziellen Auswirkungen eine Steigerung der freiwilligen Aufgaben um 1,2 % genannt wird. Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Haushalt müsste jedoch eine Steigerung um 1,8 % aufgeführt werden. Er beantragt dies in der Vorlage zu ändern.

Dem stimmen die Kulturausschussmitglieder zu.

Frau Dr. Schröter plädiert dafür, nach zwei Jahren der Umsetzung des Konzepts, ein Fazit in den Kulturausschuss zu geben. Es könne anhand dessen festgestellt werden, ob etwas geändert/ hinzugefügt werden sollte.

Frau Dr. Schröter stellt die Vorlage mit den Anträgen

- unter Punkt 3, zweiter Anstrich der Handlungsgrundsätze das Wort „benannt“ in „eingerrichtet“ zu ändern und
- im Rahmen der finanziellen Auswirkungen eine Steigerung von 1,8 % und nicht wie geschrieben 1,2 % vorzusehen

zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen:

1. Grundsätze der Potsdamer Erinnerungskultur und
2. Handlungsvorschläge zur städtischen Erinnerungskultur (gemäß Anlage)

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

**zu 4.4 Finanzielle Beteiligung des Landes Brandenburg am Naturkundemuseum
Potsdam
14/SVV/0217**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU/ANW

Vorbehaltlich der Überweisung aus der Stadtverordnetenversammlung

Siehe TOP 2 der Sitzung.

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung

zu 5.1 Skulpturenpfad

Frau Dr. Götzmann präsentiert die neue Planung für die Erweiterung des Skulpturenpfades. Es handelt sich dabei um die Skulptur „Der Krieger“ des Künstlers Armando und der Skulptur „Kreuzweg“ des Künstlers Hubertus von der Goltz.

Die Finanzierung zur Aufstellung der Skulptur „Der Krieger“ sei gesichert. Es handelt sich dabei um etwa 5.000,00 € gemäß Kostenplan. Enthalten sind darin der Transport, der Betonsockel, der Aufbau der Skulptur, die Versicherung der Skulptur während der Standzeit p.a., die Beschilderung, die Neuerstellung eines Flyers, die Begleitung und Durchführung und die Statik. Standpunkt der Skulptur soll in der Schiffbauergasse zwischen dem VW Designcenter und dem öffentlichen Uferweg sein. Im Zusammenhang mit der Skulptur „Der Krieger“ hat der Beirat Kunst im öffentlichen Raum Kontakt mit der Niederländischen Botschaft aufgenommen, da der Künstler Armando in Amsterdam geboren wurde und neben seinem Wohnsitz in Potsdam, auch einen Wohnsitz in Amsterdam hat. Die Niederländische Botschaft hat zugesagt, den Prozess zu begleiten und zur Eröffnung mit anwesend zu sein.

Bezüglich der Skulptur „Kreuzweg“ ist die Finanzierung noch nicht gesichert. Benötigt werden etwa 3.970,00 € für die auch bereits bei der Skulptur „Der Krieger“ genannten Positionen. Es liegt bereits die Zusage eines Sponsors die Aufstellung der Skulptur in Höhe von 500,00 € zu unterstützen vor. Weitere

Gespräche mit einem zweiten Sponsor werden derzeit geführt. Standpunkt der Skulptur soll das Dach der Feuerwehr in der Holzmarktstraße sein. Die Prüfung der Statik steht noch bevor. Auch in diesem Falle lebt und arbeitet der Künstler unter anderem in Potsdam.

Die Kosten für die Erweiterung des Skulpturenpfads können nicht durch den Geschäftsbereich 2 getragen werden. Aus diesem Grund ist das Akquirieren von Sponsoren zur Umsetzung notwendig.

Die Kulturausschussmitglieder befürworten die Erweiterung des Skulpturenpfads mit den genannten Skulpturen. Beide Figuren seien sehr interessant und die Standorte sehr gut gewählt. Begrüßt wird zudem, dass die Künstler einen Bezug zu Potsdam aufweisen.

Bezüglich der Bedenken, der Krieger könne mit Graffiti bemalt werden, wozu die bereits vorhandene Farbe auf der Skulptur animieren könnte, erwidert Frau Dr. Götzmann, dass die Skulptur auf einen 1,50 m hohen Sockel aufgestellt werde.

In Bezug auf die Nachfrage, wer Ansprechpartner für Sponsoring sei, verweist Frau Dr. Götzmann auf die Nennungen im Flyer „Walk of modern Art“, in dem die Mitglieder des Beirats aufgelistet werden und an die man sich wenden kann.

Die Kulturausschussmitglieder sprechen sich dafür aus, dass eine zügige Umsetzung der Erweiterung des Skulpturenpfades erfolgt. Dazu wird seitens des Kommunalen Immobilienservice eine unterstützende Flexibilität erwartet.

Die Erweiterung des Skulpturenpfades, das vorgestellte Vorgehen des Beirats für Kunst im öffentlichen Raum und die erforderliche Flexibilität des KIS wird zur Abstimmung gestellt:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung	4
Ablehnung	0
Enthaltung	1

Die Kulturausschussmitglieder stimmen dem mehrheitlich zu.

zu 5.2 Sachstandbericht - Schaffung von Proberäumen im Kulturzentrum Freiland

Zu diesem Tagesordnungspunkt hat Herr Harder (CULTUS UG) Rederecht beantragt. Dagegen erhebt sich seitens der Kulturausschussmitglieder kein Widerspruch.

Frau Dr. Seemann berichtet, dass bis dato telefonische Rücksprachen erfolgten. Ein Gesprächstermin mit der Stadtwerke GmbH kann jedoch erst Mitte Mai stattfinden.

Herr Harder gibt wieder, dass nach wie vor 50.000,00 € für die Errichtung der Bandprobenräume benötigt werden. Diese Kalkulation stammt aus einem Architektengutachten. Die Finanzierung sei noch ungewiss. Es sollen sechs Bandprobenräume errichtet werden, die jeweils durchschnittlich von zwei Bands genutzt werden können. Eine Baugenehmigung liege bereits vor. Zukünftig könnte auch die Möglichkeit bestehen, weitere Bandprobenräume durch aufstocken einer zweiten Etage einzurichten.

Frau Morgenroth spricht den Vorschlag der Jusos – SPD an, Gelder durch den Verkauf eines Garagenstandortes für die Errichtung der Bandproberäume zu verwenden. Eine Mitteilung über den Stand der Umsetzung könne in der nächsten Kulturausschusssitzung erfolgen. Frau Morgenroth fragt nach, was bei den telefonischen Rücksprachen mit der Stadtwerke Potsdam GmbH herauskam?

Frau Dr. Seemann berichtet, dass genaueres erst nach dem Gesprächstermin im Mai gesagt werden kann. Jedoch könne bereits mitgeteilt werden, dass für ein Sponsoring seitens der Stadtwerke über die finanziellen Mittel bis dato das Mandat des Aufsichtsrates der Stadtwerke GmbH fehle. Es wird seitens der Geschäftsführung beabsichtigt in der kommenden Aufsichtsratssitzung den Aufsichtsrat für ein Sponsoring zu sensibilisieren.

Herr Dr. Scharfenberg bemängelt, dass bis dato die Gelder nicht zur Verfügung stehen. Ziel sollte es sein im Sommer mit dem Bau der Bandproberäume zu beginnen. Dies sollte der Kulturausschuss als Empfehlung an die Verwaltung aussprechen. Die Gelder könnten durch die Verwaltung, die Stadtwerke Potsdam GmbH und Sponsoring zu gleichen Teilen bereit gestellt werden.

Frau Dr. Schröter stellt den von Herrn Dr. Scharfenberg gestellten Antrag auf Empfehlung zur Abstimmung:

Der Kulturausschuss fordert den Oberbürgermeister auf, die Voraussetzungen zu schaffen, dass möglichst im Sommer 2014 die Bandproberäume eingerichtet werden. Empfohlen wird eine Finanzierung seitens der Verwaltung, der Stadtwerke Potsdam GmbH und Sponsoren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung	3
Ablehnung	0
Enthaltung	2

Die Empfehlung an die Verwaltung wird mit Stimmenmehrheit angenommen.

zu 6 Sonstiges

Frau Dr. Seemann gibt den künftigen zeitlichen Ablauf zu den Kulturpolitischen Konzepten der Landeshauptstadt Potsdam wieder. Der Fachbereich Kultur und Museum hat ein Papier aufgelegt, welches den Prozess, die Inhalte und die Ergebnisse widerspiegelt. Wenn das Papier final erstellt wurde, wird es zur Einsicht voraussichtlich im Mai dieses Jahres ins Internet gestellt. Besucher der Seite haben dann die Möglichkeit Kommentare zu der Ausarbeitung zu geben. Im Anschluss wird das Papier dahingehend überarbeitet. Im Ergebnis dessen, wird eine Vorlage in die Stadtverordnetenversammlung und in den Kulturausschuss gegeben.

Auf Bitten der Stadtfraktion Bündnis 90/ Die Grünen, berichtet Frau Dr. Seemann über die aktuelle Situation der Kunstschule Potsdam. Wie im vergangenen Kulturausschuss berichtet, wurden mit der Kunstschule Gespräche geführt. Es ist nach wie vor nicht bekannt, ob und in welcher Höhe die Kunstschule in 2014 vom Land gefördert wird. Auch ist mit keiner Entscheidung vor Mitte des Jahres zu

rechnen. Gemäß interner Prüfung, kann die Stadt Potsdam weiterhin zuwenden. Aus diesem Grund wird für das zweite Quartal 2014 erneut ein vorläufiger Zuwendungsbescheid erteilt. Die notwendigsten Kosten können durch die Förderung der Stadt in Höhe von 76.000,00 € gedeckt werden. Allerdings muss die Kunstschule Einsparungen vornehmen. Zum Beispiel können Materialien nicht beschaffen werden und wenig besuchte Kurse können nicht fortgeführt werden.

Herr Dr. Przybilski nutzt die Gelegenheit, die Kulturausschussmitglieder über ein Gospelkonzert, welches in der Nikolaikirche Potsdam stattfindet, zu informieren. Die Leitung des Chores wird durch ein Familienmitglied wahrgenommen.

Frau Dr. Schröter fasst die Ereignisse der zurückliegenden Wahlperiode kurz zusammen. Der Kulturausschuss habe viel dazu beigetragen, die kulturelle Vielfalt in der Stadt voranzubringen. Sie bedankt sich bei allen Kulturausschussmitgliedern für ihr Engagement. Zum Abschluss der Wahlperiode würde sich Frau Dr. Schröter freuen, wenn die Mitglieder und auch Gäste, zum gemütlichen Beisammensein im Walhalla eintreffen.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Kulturausschusses

Bettina Schmidt
Protokollführerin